

**DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:**

STROM: Es geht weiter Bergauf – mit einem kräftigen Plus zum Wochenstart, lag das Kalenderjahr 2022 im Base bei 86,51 Euro/MWh und erreichte zum Ende der Woche einen neuen Höchststand bei 89,92 Euro/MWh.

Als Gründe für das neue Rekordhoch sind die festen Preise im CO₂-Markt – welche aktuell stark durch eine hohe Kohleverstromung begünstigt werden – sowie die stark gestiegenen Preise am Gasmarkt hervorzuheben.

GAS: Massiv aufwärts ging es auch für das unmittelbare Frontjahr 2022, welches am Freitag mit Notierungen über 34 Euro/MWh weiterhin mit festen Preisen aufwertete.

Hinzu kommt Unterstützung vom Erdgasförderunternehmen Gazprom, welches am Mittwoch ankündigte, dass sich seine Gasexporte nach Europa in diesem Jahr auf rund 183 Mrd. Kubikmeter belaufen werden – unabhängig ob Nord-Stream 2 noch in 2021 in Betrieb gehen werde oder nicht. Entgegen der bisherigen Markterwartung, dass sich die Angebotssituation durch Nord-Stream 2 verbessern würde, hatte die Meldung unterstützende Wirkung auf die Gaspreise. Hintergrund könnten mögliche Drosselungen über andere Routen nach Europa sein.

MARKTUMFELD

CO₂

Am Freitag erreichte der CO₂ Preis sein neues Rekordhoch von 61,32 Euro/Tonne. Mit dem Ende der Sommerpause dürfte wieder mehr Liquidität und damit eine höhere Nachfrage an den CO₂-Markt einhergehen. Unterstützend wirkt sich zudem die weiterhin unterdurchschnittliche Erneuerbaren-Einspeisung sowie eine durch hohe Gaspreise begünstigte Attraktivität der Kohleverstromung auf das aktuelle Preisgefüge aus. Mit Überspringen der „magischen“ 60-Euro-Marke scheint das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht: 65 Euro/Tonne und mehr scheinen im aktuellen Marktumfeld als durchaus realistisch.

KOHLE UND ERDÖL

So teuer wie lange nicht präsentiert sich der Kohlepreis – das ARA-Kohlefrontjahr 2022 startete in der KW 35 mit gut 112 Euro/Tonne fester und bewegte sich im weiteren Verlauf bis zum Top 118,48 Euro/Tonne. Das Wiederanziehen der globalen Konjunktur – vor allem im asiatischen Raum – treibt die Nachfrage nach oben. Preisstützend wirkte sich zudem der starke Rückgang der US-Rohölbestände aus.

Bedingt durch den Wirbelsturm fehlen dem Markt Schätzungen zur Folge ca. 1,7 Millionen Barrel Öl/Tag aus der Golf-Region. Das OPEC-Treffen fand am Mittwoch statt, mit dem Ergebnis, dass der Ölhahn ab Oktober mit einer Erhöhung von 400.000 Barrel/Tag weiter aufgedreht wird, um der Erholung der globalen Weltwirtschaft nach dem Lockdown Rechnung zu tragen. Allerdings ist eine monatliche Überprüfung der Strategie geplant, um potenziell kurzfristige Anpassungen an den Fördermengen vornehmen zu können -weitere Konsultationen sind für den 4. Oktober geplant.

WIR BERATEN SIE SEHR GERNE:**07141 25878 - 100**

STROM**TERMINMARKT**

Das Lieferjahr 2022 startete zu Beginn der Woche mit 86,51 Euro/MWh und stieg bis zum Ende der Woche auf 89,92 Euro/MWh (plus 3,4 % im Vergleich zur Vorwoche). Auch für die Lieferjahre 2023 bis 2027 ging es im Verlauf der KW 35 im Schnitt um ca. 2,8 % nach oben. In der Folge wurde der durchschnittliche Preisunterschied der Frontjahre 2023ff. nochmals größer und bewegt sich aktuell bei über 22 Euro/MWh.

SPOT-MARKT

Die Defizite der Erneuerbaren-Einspeisung ließen auch den SPOT-Markt-Preis weiter steigen. Im Wochenmittel kostete die MWh ca. 116,27 Euro und somit nochmals ca. 19,85 Euro teurer als noch in der Vorwoche. Ungünstige Rahmenbedingungen bedingt durch niedrige Temperaturen, wenig Sonne und wenig Wind sind weiterhin als Preistreiber zu identifizieren.

ERDGAS**TERMINMARKT**

Das Lieferjahr 2022 startete zu Wochenbeginn mit Notierungen von 33,87 Euro/MWh und stieg im weiteren Wochenverlauf bis zum Freitag auf 34,91 Euro/MWh an. Weiterhin hebt sich das Frontjahr 2022 sehr deutlich von den darauffolgenden Lieferjahren ab.

Das Lieferjahr 2023 wird mit 23,80 €/MWh über 10 €/MWh niedriger als das Lieferjahr 2022 gehandelt, die Lieferjahre 2024 und 2025 liegen mit 19,64 €/MWh und 18,50 €/MWh sogar unter der Marke von 20 €/MWh.

SPOT-MARKT

Am kurzfristigen Markt lag das Wochenmittel für NCG-Gas bei 49,16 Euro/MWh. Bedingt durch die derzeit kühlen Temperaturen, eine erhöhte Gasnachfrage bei der Verstromung aufgrund niedriger Windeinspeisung sowie die noch immer sehr niedrigen Speicherstände, wurden im Verlauf der Woche immer wieder Vorstöße in obere Preisregionen unternommen. Auch für die kommende KW 36 ist nicht mit einer nachhaltig veränderten Preisentwicklung zu rechnen, da die angeführten Faktoren ihren Einfluss auf das Preisgefüge weiter geltend machen sollten.

WIR BERATEN SIE SEHR GERNE:**07141 25878 - 100**